

# LESERMEINUNG

---

## *Wie Anstand lehren? – Ein Briefwechsel*

■ *Sehr geehrter Herr Professor Dannecker, ich studiere „Liturgie im Fernkurs“ vom Deutschen Liturgischen Institut in Trier. Mit großem Interesse habe ich Ihren Artikel „Mehr als nur Etikette“ in Gd 1/09 gelesen. Ich kann Ihnen nur zustimmen. Es ist spürbar, wenn ein Priester die Eucharistie authentisch zelebriert. Leider gibt es auch Negativbeispiele. Meine Frage an Sie: Wie bringt man einem Priester diese „Manieren“ nahe bzw. wie macht man ihn auf Fehler aufmerksam? Ich habe das Gefühl, dass man als Laie und dann noch als Frau gerade bezüglich der Liturgie oft nicht ernst genommen wird. Es ist schon schwierig, auf offensichtliche Missverständnisse bezüglich einzelner Elemente der Liturgie aufmerksam zu machen. Noch schwieriger ist es, persönliche Eindrücke von der gefeierten Liturgie so zu vermitteln, dass dies nicht als Kritik an der Person ankommt. Für eine Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar.*

*A. S.*

Sehr geehrte Frau S.,  
herzlichen Dank für Ihre positive Rückmeldung zu meinen Überlegungen zu Manieren in der Liturgie.  
Die Idee zu diesem Artikel ist mir aus dem Erleben von Gottesdiensten aus der Perspektive der Gläubigen gekommen. Ich habe einfach mal gesammelt und dann versucht, in einem versöhnlichen Ton das Ganze aufzuschreiben.

Ihre Frage ist schwierig zu beantworten. Wie bringt man jemandem Manieren bei? Als wir Kinder waren, hat man

uns gesagt: Das tut man, das darf man nicht tun, oder: Wenn man das anreicht, dann macht man das so. Wie sagt man das Erwachsenen? Oder gar Pfarrern/Priestern, die wegen ihrer Lebenssituation meist sowieso wenig Korrektiv erfahren?

Mein Artikel versteht sich als Versuch, Leute zum Nachdenken über ihr eigenes Tun zu bringen. Je nach Situation kann man mit dem Priester in ein liebevolles Gespräch kommen. Dabei müsste von vorneherein deutlich werden, dass es nicht um Kritik an seiner Person geht, sondern um die Weiterentwicklung der Liturgie der ganzen Gemeinde. Möglicherweise hat auch die Gemeinde Unarten; es kann das Gespräch erleichtern, wenn auch darüber gesprochen wird, so dass die Kritik in einem größeren Zusammenhang steht. Die Frage könnte z. B. sein, wie die Liturgie noch besser das ausdrücken kann, was sie ausdrücken soll. Vielleicht ist aber auch einfach ein offenes Gespräch möglich.

Bei der Ausbildung und Begleitung von Priesteramtskandidaten und Priestern setzte ich gerne Videoaufzeichnungen ein. Oft genügt ein Hinweis: Schau dir diese Stelle mal an. Wie wirkt das? Wie würdest du dir als Mitfeiernder vorkommen? Und die Leute kommen selbst auf eine Verbesserungsmöglichkeit.

Ich hoffe Ihnen mit diesen Gedanken etwas weiter geholfen zu haben. Viel Freude bei Liturgie im Fernkurs.

*Klaus Peter Dannecker*